



Reisebericht von unserem Verlagsbegleiter Felix Röttger

Nordkap – Im Land der Mitternachtssonne

Impressionen einer Leserreise vom 27. Juli – 7. August 2012



Die Weltmeere durchpflügte noch bis Anfang 2012 die 1997 in Wismar gebaute MS Columbus, ein kleineres und deshalb vor allem überschaubares Kreuzfahrtschiff, um dann runderneuert als MS Hamburg mit knapp 400 Passagieren am 27. Juli zu einer zwölf-tägigen Nordkap-Fahrt nach Norwegen aufzubrechen. Leser unserer Verlagsgruppe waren gemeinsam mit dem Bus nach Hamburg gekommen, um mit der MS Hamburg ins malerische Land der Trolle und der Mitternachtssonne zu fahren. Trotz der beliebten Urlaubszeit kam es weder in Bergen, Trondheim, Tromsø und vor allem nicht am Nordkap zu einem Zusammentreffen mit einem der Megaliner wie etwa mit der Queen Mary 2, deren Nordkap-Fahrt gerade zwei Tage vor der Abreise der MS Hamburg in Hamburg zu Ende gegangen war. So gab es schon in der malerisch zwischen sieben Hügeln liegenden alten Hansestadt Bergen kein Gedränge und völlig entspannt konnte bei strahlendem Sonnenschein das historische Hanseviertel Bryggen, das Hanseatische Museum und der Fischmarkt durchstreift werden. Ihren Ruf als einer der regenreichsten Städte Europas wurde die frühere Hauptstadt Norwegens an diesem Tag nicht gerecht. Überwältigend war entsprechend der fantastische Ausblick vom 320 Meter hohen Fløyen über die Stadt und die umliegenden Inseln. Am nächsten Tag erreichte die MS Hamburg die 70 Kilometer vom offenen Meer entfernte Stadt Trondheim an der Mündung des Flusses Nidelv. Bis heute ist die Wiege des heutigen Staates der Krönungsort der norwegischen Könige. Der Nidaros-Dom beeindruckte mit seiner reich verzierten gotischen Fassade mit Skulpturen von Königen und Heiligen. Ausflüge zum Ringve Museum oder zum Freilichtmuseum um die Reste der mittelalterlichen Sverresborg mit 60 traditionellen Gebäuden und

Einblicken in die Kultur der Samen rundeten das Ausflugsprogramm ab. Als Juwel der Lofoten gilt die Insel Flakstadøy, nachdem zunächst der zwischen Gravdal und Leknes liegende Hafen der Lofoteninsel Vestvågøy angesteuert wurde. Trotz des überwiegend trüben Tages blieb der besondere landschaftliche Reiz der Lofoten mit den mit Schnee überzuckerten Bergzinnen, grünen Tälern und tiefblauen Seen nicht verborgen. In Borg wurde aus der Wikingerzeit ein Häuptlingshof ausgegraben, dessen beeindruckende Rekonstruktion die Kultur der Wikinger-Ära in den Fokus rückt. Ungewöhnliche Unikate und Schiffsmotoren aller Art wurden von einem Schmied in dem kleinen Fischerhafen Sund zusammengetragen. Da das Meer um die Lofoten zu den fischreichsten Gewässern der Welt gehört, war es kein Wunder, dass eine exklusive Angeltour vor Vestvågøy mit einem Fang von weit über 100 Kilo Fisch sehr erfolgreich verlief. Auf der Fahrt von Trondheim zu den Lofoten wurde der nördliche Polarkreis überquert; ein Ereignis, das mit einer zünftigen Polartaufe mit Neptun und seinem Gefolge und mit Urkunden für jeden Gast gewürdigt wurde. An Bord der MS Hamburg bestimmten Seetage und Tage mit Hafenaufenthalten den täglichen Rhythmus, der vor allem durch die regelmäßige und gute Verpflegung vom deftigen Frühstück bis zu kulinarischen Köstlichkeiten beim Abendmenü geprägt wurde. Zwischendurch und am Abend wurden Vorträge über die nächsten Ziele, gemeinsame Gewinnspiele und Tanz- und Unterhaltungsmusik mit Bands und hörenswerten Sängerinnen und Sängern geboten. Angesichts der vielen Landgänge, könnte man die Philosophie der Kreuzfahrt mit „der Weg ist das Ziel“ treffend beschreiben. Erwarteten freundliche Reiseführer die Gäste in

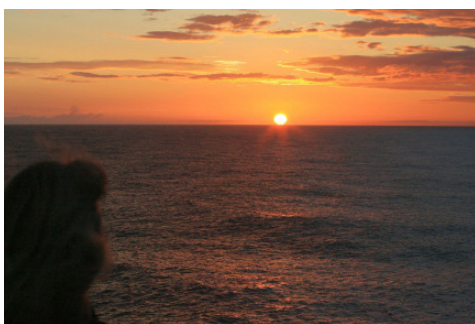
den Häfen, ging es von Honnigsvåg mit Bussen ohne örtliche Reiseführer durch die karge, aber eindrucksvolle Landschaft der Tundra mit grasenden Rentieren zum Nordkap, wo bei ansonsten klarem Wetter nur ein paar Wolkenbänder den Blick auf die Mitternachtssonne verhinderten. Doch diese sollte man später auf der Rückfahrt noch vom Schiff aus zu sehen bekommen. Der Golfstrom sorgt dafür, dass das Polarmeer nicht zufriert. Der tatsächlich nördlichste Punkt des Kontinents liegt nicht auf dem 307 Meter hohen, fast senkrecht abfallenden Felsen mit der stark frequentierten Nordkaphalle mit Multivisionsshow und der nördlichsten Kapelle der Welt, sondern auf einem flach ins Meer sinkenden Nachbarfelsen. Bereits auf der Rückfahrt steuerte das Kreuzfahrtschiff die noch etwa 350 Kilometer nördlich des Polarkreises liegende Stadt Tromsø an. Die Qual der Wahl hatten die Besucher mit drei interessanten Ausflügen von diesem „Tor zum Eismeer“, die das Polaria Erlebniscenter mit dem nördlichsten Aquarium der Welt, den Stadtteil Tromsdalen mit der Eismeer-kathedrale oder die unberührte Natur der Insel Kvalø mit Züchtern von Alaska-Huskies zum Ziel hatten. Direkt an der Einfahrt zum Geirangerfjord liegt die Stadt Ålesund, berühmt für die norwegische Variante des Jugendstils mit mehr als 400 Häusern im Stadtzentrum. Dieses wurde 1904 durch einen Brand zerstört, aber dank tatkräftiger Unterstützung des deutschen Kaisers Wilhelm II., einem leidenschaftlichen Norwegen-Urlauber, von 50 jungen norwegischen Architekten unter Verwendung von Natursteinen und typischen Wikinger-Ornamenten wiederaufgebaut. Wer keinen Ausflug gebucht hatte, konnte auf eigene Faust durch die Gassen bummeln. Vom Hausberg Aksla bietet sich bei schönem Wetter ein

herrlicher Blick auf die scheinbar im Meer schwimmende Stadt, die sich über mehrere Inseln erstreckt. Direkt zum Anfassen bot das große Salzwasseraquarium Atlanterhavsparken die Tier- und Pflanzenwelt zwischen den Schären und Holmen. Mit 204 km Länge ist der Sognefjord gleichzeitig auch der tiefste Fjord Norwegens. Bis zu dem schon zu Wikingerzeiten bedeutsamen Ort Vik am Südufer des Sognefjords gab es immer wieder malerische Aussichten auf die umliegenden Berge. Mit Tenderbooten wurde die Anlegestelle erreicht und bei strahlendem Sonnenschein ging es zu Fuß zur Stabkirche aus dem 12. Jahrhundert mit aufwendigen Schnitzereien am Portal und an den Giebelspitzen, die mit Drachenköpfen geschmückt waren. Zurück an Bord konnte dann jeder wieder die Landschaft im majestätischen Sognefjord und einem seiner Seitenarme von seinem ganz persönlichen Panoramaplatz auf dem Freideck, im Restaurant, der Bibliothek oder der Lounge genießen. „Wohin du auch gehst, gehe mit ganzem Herzen“ hieß der Wahlspruch im Tagesprogramm der MS Hamburg, die nach einem weiteren Seetag am frühen Morgen im Kieler Hafen anlegte. Entsprechend erholt und rundum zufrieden traten die Nordkap-Fahrer die Heimreise mit dem bereitgestellten Bus an.

Bericht und Fotos: Felix Röttger

→ Weitere Infos über und zu den Leserreisen unter www.fnweb.de/leserreisen und in allen

FN-Reisebüros
Telefon 09341-83223
Schmiederstraße 19
97941 Tauberbischofsheim



Im Land der Mitternachtssonne



Traumlandschaft:
Die Hopperstad-Stabkirche in Vik



Trollen wie hier auf den Lofoten begegnet man in Norwegen auf Schritt und Tritt



Am Nordkap trifft sich die Welt



Winterliche Impressionen im norwegischen Hochsommer



Die regenreichste Stadt Bergen überraschte mit strahlendem Sonnenschein



Nicht nur in Ålesund waren kompetente Reiseführerinnen zur Stelle